

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde

Herausgeber: Bernisches historisches Museum

Band: 8 (1946)

Artikel: Bauernaristokratie in Rüegsau

Autor: Würgler, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-241123>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BAUERNARISTOKRATIE IN RÜEGSAU

Von Hs. Würgler, Rüegsau.

Als Vorarbeit zum Kapitel «Gemeindebehörden» für die Heimatkunde der Gemeinde Rüegsau entstand die untenstehende Darstellung, um die Frage abzuklären: Gab es eine Bauernaristokratie?

Zu diesem Zwecke wurde der Stammbaum einer Familie erstellt, deren Vertreter häufig unter den «Gemeindevorgesetzten» in den Akten erschienen. Leider konnte die Ämterbesetzung nicht lückenlos ermittelt werden, weil das «Seckelmeisterbuch», das die nötigen Angaben enthalten hätte, verloren ging. So mußte der Stoff aus den «Gemeinedebüchern», aus den «Gemeinderechnungen», aus dem «Manual hiesiger Jahrrechnung» und aus den «Chorgerichtsmanualen» zusammengesucht werden. Das Ergebnis ist trotzdem eindeutig.

Als «Gemeindevorgesetzte» amtierten die Grichtssässen und Chorrichter. Dazu kamen der Seckelmeister, der Kirchmeier, der Almosner und die Stegmeister oder die Bannwarthe. Währenddem die Gemeindebeamten nach ihrer Amtsdauer von ein bis zwei Jahren durch neue Nachfolger ersetzt wurden, blieben die «Gemeindevorgesetzten» in ihrer Stellung, so lange es ihnen beliebte. Da der Verwandtschaftsgrad keine Rolle spielte und die gleiche Person sowohl im weltlichen wie im geistlichen Gericht sitzen konnte, ergab sich unwillkürlich die Grundlage zur Entstehung einer Bauernaristokratie. Ein Beispiel hiefür ist das Mitgliederverzeichnis beider Gerichte aus dem Jahre 1779.

Das geistliche Gericht:

1. Hans Sterchi, Statthalter
Weibel, Rüegsau
2. Ulrich Lerch, alt Seckelmeister,
Mützigen
3. Hans Aeschlimann, Seckel-
meister, Oberscheidegg
4. Peter Bärtschi, Mättenhof
5. Niklaus Gerber, Chorweibel,
Rüegsau
6. Ulrich Lerch, Landseckelmei-
ster, Juch
7. Hans Bracher, Binzberg
8. Hans Burkhalter, Hofstetten
9. Unbesetzt.

Das weltliche Gericht:

1. Hans Sterchi, Statthalter
Weibel, Rüegsau
2. Ulrich Lerch, alt Seckelmeister,
Mützigen
3. Hans Aeschlimann, Seckel-
meister, Oberscheidegg
4. Peter Bärtschi, Mättenhof
5. Hans Brand, alt Weibel, Eich
6. Hans Iseli, alt Seckelmeister,
Buchen
7. Bendicht Bracher, alt Seckel-
meister, Mützigen
8. Hans Schärer, Schmiedberg
9. Ulrich Christen, Reckenberg
10. Samuel Kläy, Rüegsau
11. Ulrich Stalder, Rüegsau
12. Samuel Friedli, Vorder-
Rinderbach
13. Unbesetzt

Die in der folgenden Übersicht genannten Personen, alles Bauern, stammen aus den ältesten Burgerfamilien von Rüegsau. Die Familie Sterchi ist heute nun schon dreihundert Jahre auf dem gleichen Hof. Die angeführten Jahrzahlen hinter den Bezeichnungen «Grichtsäß» oder «Chorrichter» bedeuten nirgends die ganze Amts dauer, da diese aus dem oben erwähnten Mangel nicht genau festgestellt werden konnte.

Hans Sterchi

Stegmeister	1692
Almosner	1695
Kirchmeier	1700—1701
Chorrichter	1721—1725

Seine Söhne:

<i>Christian Sterchi</i>
Bannwart 1720—1726

David Sterchi

Almosner	1732—1735
Bannwart	1733
Kirchmeier	1737
Grichtsäß	1738—1748
Chorrichter	1750
Seckelmeister	1761

Der Schwiegervater des David Sterchi:

<i>Hans Aeschlimann</i>
Chorrichter 1728—1740
<i>Hans Aeschlimann</i>
Grichtsäß 1758—1776
Chorrichter 1758—1776

Die Söhne des David Sterchi:

<i>Hans Sterchi</i>
Almosner 1761
Grichtsäß 1767
Weibel 1768—1790

*David Sterchi*¹

Chorrichter	1785—1792
Grichtsäß	1782—1797

<i>Ulrich Sterchi</i>
Weibel 1786—1798
Munizipal 1798—1799
Gemeindevorsteher 1803
Grichtsäß 1810—1813

Der Schwiegersohn des Hans Sterchi:

<i>Hans Burkhalter</i>
Chorrichter 1779
Munizipal 1798—1799
Weibel 1803—1805

Der Sohn des David Sterchi:¹

<i>David Sterchi</i>
Munizipal 1798
Distriktsrichter 1799—1803
Chorrichter 1805

Der Schwiegervater des David Sterchi:¹

<i>Samuel Brand</i>
Weibel 1749—1767
Grichtsäß 1780—1784
Der Schwager des David Sterchi: ¹
<i>Jakob Brand</i>

Grichtsäß	1796—1797
Munizipal	1799